

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 27.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 200.

Erste Ausgabe

Donnerstag, 17. Januar 1907.

Verlagsgesellschaft Halle a. S. Verleger: Dr. W. H. Müller, Halle a. S., Markt 1. Druckerei: Dr. W. H. Müller, Halle a. S., Markt 1.

Verlagsgesellschaft Halle a. S. Verleger: Dr. W. H. Müller, Halle a. S., Markt 1. Druckerei: Dr. W. H. Müller, Halle a. S., Markt 1.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telefon 158; Redaktion Telefon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. 12. Verleger: Dr. W. H. Müller, Halle a. S., Markt 1.

Geschäftsstelle in Berlin: Delfauerstraße 14. Telefon-Amt VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Zschiede in Halle a. S.

### Die sozialdemokratische Wahlmacht im Saalkreis.

Durch die Sozialdemokratie wurde dieser Tage an die Landarbeiter des Saalkreises ein Flugblatt verteilt, das neben den üblichen Schimpfereien auf die Begehrlichkeit der Agrarier eine Reihe grober Unwahrheiten enthält. So wird zunächst bemerkt, es bestände für die Landarbeiter keine Versicherungspflicht für die Krankenversicherung. Dieses ist infolgedessen zutreffend, als der § 1 des Krankenversicherungsgesetzes vom 10. 4. 1892 u. 15. 6. 1888 die Versicherungspflicht nur für industrielle Arbeiter auspricht. Dagegen kann nach § 2 Punkt 6 des Gesetzes durch statutarische Bestimmung einer Gemeinde für ihren Bezirk oder eines weiteren Kommunalverbandes für seinen Bezirk oder Teile desselben die Versicherungspflicht auch für land- und forstwirtschaftliche Arbeiter festgesetzt werden. Von dieser Ermächtigung ist im ganzen Bezirk der Provinz Sachsen — meist im Wege von Kreisstatuten — Gebrauch gemacht und zwar in 24 landräthlichen Kreisen derart, daß die Versicherungspflicht nach einwöchentlichem Beschäftigung beginnt, in den übrigen 15 landräthlichen Kreisen (darunter auch der Saalkreis) tritt sie schon bei vorübergehender Beschäftigung auf Tage ein. Es find demnach die landwirtschaftlichen Arbeiter der Provinz Sachsen, insbesondere die des Saalkreises, sämtlich gegen Krankheit versichert. Hierüber hätte sich der Verfasser des Flugblattes unterrichten sollen, bevor er unrichtige Tatsachen auspricht, die hoffentlich die richtige Würdigung bei unseren Landarbeitern finden werden.

Von großer Unkenntnis der tatsächlichen Verhältnisse zeugen die Argumente, welche für die reichsgesetzliche Einführung des Kassenzwanges angeführt werden. Nebenfalls würden sich dafür im allgemeinen die Landarbeiter der Gemeinden, in welchen er nicht besteht, und das ist namentlich der Osten, schärfstens bekennen. Die dortigen Landarbeiter bekommen meist nicht nach tageweise geleisteter Arbeit ihren Lohn zu bemessen, sondern empfangen in der Regel als Hauptteil ihres Lohnes ein für die Dauer des ganzen Jahres festgesetztes großes Quantum Naturalien und ferner einen Geldlohn, der entweder gleichfalls auf das Jahr oder nach tageweise geleisteter Arbeit bemessen wird. Außerdem bekommen sie im Krankheitsfall ärztliche Behandlung und meist auch Medizin auf Kosten des Arbeitgeberers. Von ihrem Lohn wird ihnen dann nichts abgezogen. Daß sich die Leute bei diesem Modus besser fühlen als bei einer Krankenkasse, dürfte bei unbefangener Prüfung auch einem Sozialdemokraten einleuchten. Es find deshalb die im Osten auf Grund des § 2 des Krankenversicherungsgesetzes ins Leben getretenen Krankenkassen für Landarbeiter vielfach wieder eingegangen und zwar durchgängig auf Wunsch der Arbeiter selbst, die den alten Zustand wieder herbeiführen.

Ferner werden in dem Flugblatt in häßlicher Weise ohne Anführung von irgend welchen Gründen die Unfall- und Invaliditätsversicherung kritisiert, bei deren Zustandekommen die Sozialdemokratie ja alles andere getan hat, als ihre Unterstützung zu leisten.

Weiter wird geltend gemacht, daß das Koalitionsrecht den Landarbeitern noch immer vorenthalten wird. Was heißt denn Koalitionsrecht? Das Recht des Zusammen schlusses, und dieses verwehrt den Landarbeitern keine gesetzliche Bestimmung. Nur ist nach § 3 des Gesetzes vom 24. 4. 1854 die Verabredung zu gemeinsamer Einstellung der Arbeit, um vom Arbeitgeber gewisse Handlungen und Zugeständnisse zu erzwängen, bei Gefährdungstrafe verboten. Diese Bestimmung wird von einem vernünftigen Landarbeiter — und deren gibt es Gott sei Dank noch recht viele — nicht als Härte empfunden, erforderlich aber ist diese Bestimmung, um den gewaltigen volkswirtschaftlichen Schaden, welcher durch einen während der Ernte etwa ausbrechenden Streik eintreten kann und der gar nicht zu bemessen und die Volksernährung in Frage zu stellen geeignet wäre, zu verhüten. Zudem haben es die Landarbeiter garnicht erst nötig, durch Streiks Lohnverhöhnungen zu erzwängen, da der immer mehr zunehmende Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitern die Arbeitgeber ganz von selbst veranlaßt, eine fortgesetzte Lohnsteigerung einzutreten zu lassen. Von einer „Lohndrückenden Heerde“ ist auf dem landwirtschaftlichen Arbeitsmarkt nicht im entferntesten die Rede.

Als Ketterin aus der Not wird weiter die Sozialdemokratie des Reichstages gepriesen gegenüber einem von der Regierung im preußischen Landtag vor einigen Jahren eingebrachten Kontraktbruchsgesetzentwurf. Wie die Sozialdemokratie des Reichstages auf den preußischen Landtag einzuwirken vermag, das wird leider verschwiegen, was umso mehr zu bedauern ist, als ein nicht sozialdemokratisches Gelingen eines solchen Zusammenhang nicht zu begreifen vermag. Noch weniger begrifflich aber ist, wie der erwähnte Kontraktbruchsgesetzentwurf überhaupt als Agitationsmittel zur Gewinnung der Arbeiter verwendet werden kann. Der Entwurf sah nämlich nicht etwa verschärfende Bestimmungen gegen kontraktbrüchige Arbeiter vor, sondern wollte nur eine Bestrafung der Arbeitgeber, welche wesentlich kontraktbrüchige Arbeiter annehmen, erreichen. Schon aus diesem Grunde ist es ohne Weiteres einleuchtend, daß das Nichtzustandekommen des Entwurfes unmöglich durch die Sozialdemokratie herbeigeführt ist. Wenn bemerkt wird, daß die Sozialdemokratie den Gesetzentwurf bekämpft habe, weil durch ihn Landarbeiter bei Strafe des Verhängens zur Einhaltung eines unentraglichen Vertrages gezwungen gewesen wären, so ist das reiner Unsinn. Denn wenn die Einhaltung eines Arbeitsvertrages wirklich unentraglich ist, so liegt ohne Zweifel stets nach § 626 B. G. B. ein wichtiger Grund zur sofortigen Aufhebung des Vertrages vor, und ein Arbeiter würde durch Verlassen des Dienstes nicht kontraktbrüchig und könnte deshalb von seinem Arbeitgeber angenommen werden.

So keine überzeugenden Gründe da sind, da beschiff man sich eben mit Reue und Beißt, daß man augläubige Leser findet.

Damit es dem Flugblatt auch nicht an Romik fehle, so muß auch noch die „Begehrlichkeit der Junker“, der „Zollwuchertarif“, und last not least auch die „Fleischnot“ im Kampf gegen Herrn Carl Schmidt herhalten, dessen wirtschaftspolitische Ansäuungen von denen der „Agrarier“ bekanntlich so verschieden sind wie Tag und Nacht.

Herr Schmidt ist aber kein prinzipieller Gegner des Vaterlandes, wie es der Sozialdemokrat Rumert ist. Er will nicht unser deutsches Vaterland verraten, nicht die deutschen Brüder und Räuber in Südbafarita treulos im Stich lassen. Und deshalb wird ihn jeder wählen, der sich des Ehrennamens eines Deutschen nicht unwürdig erweisen will. Das seien unsere Landarbeiter zweifellos alle ein und deshalb werden sie Herrn Schmidt, nicht dem vaterlandsfeindlichen Sozialdemokraten, am 25. Januar ihre Stimme geben!

### Zu den Reichstagswahlen.

Zur Reichstagswahl erklärt Joeben der Vorstand der Deutschen Kolonial-Gesellschaft einen Aufruf, der mit folgenden Worten schließt:

„An alle unsere Abteilungen wenden wir uns, um durch Unterstützung über die kolonialen Aufgaben dahin zu wirken, daß eine Majorität im Reichstage geschaffen wird, einschließlich unserer kolonialen Entschädigung zu sichern.“

Des weitern veröffentlicht er an seine Mitglieder eine eingehende Ansprache, die sich mit den Gründen der Reichstagsauflösung beschäftigt und zu folgenden Schlussfolgerungen gelangt:

Wie bekühmend ist das Schauspiel, welches der deutsche Reichstag anderen Nationen gegenüber gegeben hat! Als das britische Reich vor wenigen Jahren gegen die Burenvölker Kampf auf Tod und Leben führte, als Niederlage auf Niederlage folgte, taunende und aber taunende dahingefahrt, wie fragte im englischen Parlament danach, ob der Krieg zu Recht oder Unrecht geführt wurde und ob der Einsatz an Gut und Blut auch den Gewinn lohnen würde. „Right or wrong, my country“ war die Karole, und jede neue Niederlage, jedes Opfer führte nur zu immer größeren Anstrengungen und Zeitungen. Und was geschieht bei uns? Unsere Soldaten haben geburgert und geburgert, übermenschlich sind ihre Anstrengungen gewesen, Tod und Krankheit haben ihre Reihen gelichtet, nichts hat ihren Mut erschüttert, und Sieg auf Sieg haben sie an ihre Fahnen gehetzt. Es gilt den letzten Schlag auszuholen, das Wert zu vollenden. Da fällt der Reichstag in der erhabenen Arm, das, was notwendig ist, wird bereitwillig, alles, was bisher erreicht ist, in Frage gestellt. Das kann und darf nicht geschehen! Der deutsche Ehrentitel muß rein bleiben, rein gegenüber dem deutschen Volke, rein gegenüber der ganzen Welt. Die Gräber der hingemordeten deutschen Farmer, die Gräber der für Deutschlands Ehre gestorbenen Krieger sollen nicht zu stummen Anklagen werden, daß Deutschland seine Ehre im Stich gelassen hat. Das teure Blut, was in Südbafarita geflossen ist, darf nicht umsonst verflohen sein!

Ueber alles dies hat sich der Reichstag vom 13. Dezember 1906 in leuchtender Weise hinbegesetzt, und das Gefühl, daß damit dem deutschen Ansehen und dem deutschen Namen eine schwere Schmach zugefügt worden ist, hat mit elementarem Gewalt die Nation in allen ihren Teilen ergriffen. Die Erkenntnis für das, was unsere Kolonien bedeuten und was mit ihnen auf dem Spiel steht, hat sich in diesen Wochen in ungeahnter Weise geweitet; die Ablehnung der zu ihrer Sicherung erforderlichen elementaren Forderungen hat den furor teutonius entfesselt, welcher es nicht dulden will, daß Deutschlands Ehre und Deutschlands Macht von einer Parlamentsmehrheit abhängig gemacht wird. Fest ist unsere Zuversicht, daß am 25. Januar auf die Veranschaulichung dieser Mehrheit die gebührende Antwort gegeben wird. Die Zukunft unserer Kolonien und damit die Zukunft unseres Vaterlandes hängt von ihr ab. Wir aber, die wir von jeher für deutsche Kolonien eingetreten sind, wir wollen alle unsere Kraft einsetzen, daß die Antwort zu unserer Ehre und zum Nutzen der Nation leuchtend ausfällt, wie wir sie wünschen, als ein weithin leuchtendes Wahrzeichen, daß das deutsche Volk noch auf der Höhe steht, auf welche es durch Gottes Güte in früheren Kämpfen geführt worden ist, und daß auch heute noch in deutschen Landen das stolze Wort gilt: Deutschland, Deutschland über alles, über alles in der Welt!

### „Eind Fülle Brotwucher?“

Das Banner, unter dem die Sozialdemokratie in den Wahlkampf gezogen ist, trägt u. a. auch die Aufschrift: „Gegen den Brot- und Fleischwucher!“ Die mögliche Auswirkung dieser Wahlparole wird durch die wegen der Futtermittelkrise von 1904 entstandene Viehpreissteigerung einigermaßen begünstigt, weil bisher nicht genügend Aufklärung über die tatsächliche Gestaltung der Getreide- und Viehpreise und über deren wirtschaftliche Ursachen in die breiten Arbeitermassen hineingetragen werden konnte. Diese Erörterung hat den Herausgeber der „Deutschen Agrarzeitung“, E. Klopfer, veranlaßt, ein Wahlflugblatt herauszugeben, worin in einer sehr klaren und für jeden Weidauer leicht faßlichen Weise in sieben graphisch dargestellten Preislinien gegenübergestellt sind:

1. Der Protgetreidepreis (Durchschnitt von Weizen und aufständ, Frankreich, Preussisch und Ungarn in den 25 Jahren von 1871 bis 1906. Also für die zehn letzten Jahre (1871 bis 1880), für die 24 Jahre des alten Zolltarifs (1880 bis 1904), für das letzte Jahr des alten Tarifs (1905) und für das erste Jahr des neuen Zolltarifs (1906).

2. Die Bewegung der Fleischpreise in London und in Berlin für die 25 Jahre 1881 bis 1906.

3. Die Bewegung der Löhne der Bergarbeiter und der großhändlerischen Tagelöhner für die 20 Jahre 1884/85 bis 1906.

Aus dem diese graphische Darstellung begleitenden Text ergeben sich die Zusammenfassungen:

1. Der Protgetreidepreis in Deutschland steht unter dem neuen Zolltarif (1906) um 7 Mark pro Tonne höher als im 24jährigen Durchschnitt des alten Tarifs (1880 bis 1904); aber noch immer um 25 Mark pro Tonne tiefer als im 10jährigen Durchschnitt der vollreifen Jahre 1871 bis 1880.

Die relative Aufbesserung um 7 Mark pro Tonne in 1906 ist aber nicht Zollwirkung, sondern Wirkung der Weltmarktlage (internationaler Ernteausfall). Denn es stehen der deutschen Preissteigerung von 7 Mark pro Tonne gegenüber eine gleichzeitige Preissteigerung in Russland um 9 Mark, und in Frankreich sogar um 14 Mark pro Tonne!

Damit ist bewiesen, daß die deutsche Preissteigerung von 7 Mark nicht Zollwirkung, sondern Weltmarktwirkung ist. Und das Flugblatt folgert daher aus diesem Abschnit der graphischen Darstellung mit Recht: „Es ist unwar, wenn man die deutschen Getreideböller als „Brotwucher“ bezeichnet!“

II. Der Fleischpreis (garantierter Preis) hat im Zollfreien England (London) seit 25 Jahren fortgesetzt um 10 bis 20 Mark pro Doppelzentner (gleich 5 bis 10 Pfennig für das Pfund) zugenommen, und es ist in Deutschland (Berlin). Denn in 1905 und 1906 in Deutschland gegen den 24jährigen Durchschnitt der Jahre 1881 bis 1904 einmuetende Erhöhung des Schweinepreises von 102 auf 122 Mark (also um 20 Proz.) ist ebenfalls nicht Zollwirkung, sondern Folge der durch die 1904er Futtermittelentbehrung internationalen Viehteurung. Denn es betrug die gleichzeitige Preissteigerung in London 112 zu 140 Mark, also 23 Proz. I und die (nur bis 1896 zurückreichende) vergleichbare amtliche Statistik von Budapest, Wien, Rotterdam, Paris und Kopenhagen zeigt, daß auch dort die Preise überall um 25 bis 40 Proz. in dieser Zeit gehoben sind! Auch zu diesem Abschnit fomatiert daher das Flugblatt mit Recht: „Es ist unwar, wenn man die deutschen Fleischböller als „Fleischwucher“ bezeichnet!“

III. Die Löhne der Bergleute und der gewöhnlichen Tagelöhner (im Durchschnitt der 15 deutschen Großstädte) sind von 1884 zu 1906 bei den Bergleuten um 525 Mark, bei den Tagelöhnern um 300 Mark pro Jahr gestiegen!

Der Protgetreideverbrauch in Deutschland beträgt rund



— **Altelei aus der Provinz und Umgegend.** Ein in Dessau im Regard wegen einer Handverletzung intermitterender Krampf der 12. Kompagnie der „Bor“ fürzte a. d. dem Feind und trug eine schwere Kugelverletzung davon. Das Eisen der Schussgründung wurde der Wundstich Karl K. immer wegen vorläufiger Handhabung zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenverlust verurteilt. — Nach dem Beispiele anderer tüchtigster Soldaten, in dem alle historischen Gegenstände von dort und aus der Umgegend gesammelt und aufbewahrt werden sollen. — Einem Kadettenführer in der 4. Kompanie wurde von seiner Chefsrau Drillinge befohlen. Es sind drei muntere Mädchen. — Ein Croiseur zerlöste nach einer heiligenfeierlichen Werbung des Mittelalters. — Der Verband schiffahrtsärztlicher Kunsthilfsabteilungen, sowie der Kreisoberarztverband der Provinz, sind in der Provinz und Umgegend in der Provinz eine Generalversammlung ab, die neue Verkaufs- und Lieferungsbedingungen festsetzt. Die Preisfestlegung werden sich nach und nach auf alle Gebiete des Landes ausbreiten. — In Göttingen ist bei der Außenarbeit der vorletzten zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt. — In Göttingen ist bei der Außenarbeit der vorletzten zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt. — In Göttingen ist bei der Außenarbeit der vorletzten zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt. — In Göttingen ist bei der Außenarbeit der vorletzten zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt.

**Individuum festgenommen.** Das nach verschiedenen Zeugnisaussagen bei der Zuhälterthat eine Hauptrolle gespielt haben soll. — Als in der Nacht zum Sonntag mehrere Mitglieder einer Zigeunertruppe am Boulevard Bonne Nouvelle entlang nach Hause gingen, bemerkten sie zu ihrem Erstaunen, daß ein Individuum aus einer kleinen Tür unterhalb der Auslage des Juweliers Bignone heraustrat und, bevor die Zigeuner sich von ihrer Überwachungsposition entfernt hatten, die Fuchse ergriff. Der sofort aus dem Schlafe geweckte Juwelier konnte feststellen, daß ihm für ungefähr 80 000 Francen Goldwaren aller Art entwendet worden waren, während der Eindringler die schwerer beschaffenen Schmuckstücke unberührt aufbewahrt hatte. — In der Nacht zum Sonntag wurde ein Individuum mit einer solchen Unlicht und Christenkenntnis durchgegangen, daß nur ein mit den Gefängnisgeheißenen des Hauses innig vertrauter die Tat begangen haben kann; dadurch wird die Aufgabe der Polizei etwas erleichtert.

**Standesamt.**  
 15. Januar 1907.  
**Heirat:** Der Schmiedemeister Hermann Otto, Jochstr. 46 und Julie Köhler, Köhlerstr. 23. Der Buchbinder Karl Köhler, Köhlerstr. 13 und Betty Köhler, Köhlerstr. 26.  
**Besten:** Dem Bauarbeiter Gustav Jakob, Köhlerstr. 6. C. Ernst. Dem Bauarbeiter Friedrich Schulze, Köhlerstr. 4. I. Käthe. Dem Schneider Franz Lehmann, Mühlstraße 2. I. Rosa. Dem Klempner Emil Schlegel, Köhlerstr. 9. S. Alfred. Dem Former Bruno Schimmer, Köhlerstr. 11. S. Karl. Dem Metzger Friedrich Zappone, Diefenbachstraße 14. I. Johanna.  
**Besten:** Der pensionierte Regimentsarzt Karl Hofmann, 73. J. Bestenr. 18. Der Bäckerlehrling Walter Hofmann, 17. J. Bergmannstr. 10. Des Schneidermeisters Karl Ball, Köhlerstr. 13. Des Metzgers Hermann, 74. J. Köhlerstr. 11. Des Fabrikarbeiters Heinrich Wedde, Köhlerstr. 14. I. Johanna.  
**Heirat:** Der Buchbinder Hermann Otto, Jochstr. 46 und Julie Köhler, Köhlerstr. 23. Der Buchbinder Karl Köhler, Köhlerstr. 13 und Betty Köhler, Köhlerstr. 26.  
**Besten:** Dem Bauarbeiter Gustav Jakob, Köhlerstr. 6. C. Ernst. Dem Bauarbeiter Friedrich Schulze, Köhlerstr. 4. I. Käthe. Dem Schneider Franz Lehmann, Mühlstraße 2. I. Rosa. Dem Klempner Emil Schlegel, Köhlerstr. 9. S. Alfred. Dem Former Bruno Schimmer, Köhlerstr. 11. S. Karl. Dem Metzger Friedrich Zappone, Diefenbachstraße 14. I. Johanna.  
**Besten:** Der pensionierte Regimentsarzt Karl Hofmann, 73. J. Bestenr. 18. Der Bäckerlehrling Walter Hofmann, 17. J. Bergmannstr. 10. Des Schneidermeisters Karl Ball, Köhlerstr. 13. Des Metzgers Hermann, 74. J. Köhlerstr. 11. Des Fabrikarbeiters Heinrich Wedde, Köhlerstr. 14. I. Johanna.

**Vermisst.**  
 Verbrechen in Frankreich. Eine ganze Reihe von grauenhaften oder sensationellen Verbrechen ist in den 48 Stunden vom Freitag zum Sonnabendabend in Paris und der Provinz verübt worden. Ein Chambéry wurde, wie schon kurz gemeldet, eine englische Gesellschaftsreise, die Spätküche Susanne Low in dem Schloß von Chambéry gefunden. Die Unglückliche deren Zustand hoffnungslos ist, fand nach der Kraft, einem als Dolmetscher zugewiesenen Professor die Erklärung abzugeben, daß auf dem Balkon von Turin ein junger blond, gut gekleideter Mann in den Abtiefen gestiegen wäre, in dem sie sich, und bald darauf in die Abtiefen fiel. Nach je sei vom Schlimmeren übermäßig worden. Möglich sei je durch einen heftigen Schlag gegen den Kopf aufgebracht worden und habe beim Öffnen der Augen einen Kreislauf mit einem Hammer in der Hand vor sich gesehen. Er schickte nochmals auf sie, worauf sie die Bestimmung verlor. Natürlich ist die Leberfalle von dem Wäcker ausgesetzt worden und es ist leider wenig Aussicht vorhanden, sich dessen zu bemächtigen, da er im Augenblick der Nacht bei der Verlangsamung des Fortschreitens im Monte-Cenis-Tunnel abgefahren und verunglückt sein dürfte. Ein Fußgänger fuhr auf der Straße, die in der Nacht zum Sonntag in der Vorstadt Grenelle ab. Dort suchte sich einigen Tagen der kürzlich aus dem Gefängnis entlassene Alfonso Bouille einen Kameraden zu finden, den er im Verdachte hatte, ihn der Justiz zu verfallen zu haben. Gegen 3 Uhr morgens am Sonntag bemerkte er den Kameraden in einer Scheune an der Place Gambetta. Er bestieg ihn, um sein Opfer zu erwarten und folgte diesem in die nächste Straße. Dort rief er ihn an und als Jovanni sich umdrehte, feuerte sein Wäcker mehrere Schüsse aus einem Revolver auf ihn ab, die sämtlich trafen, jedoch der Leberfalle niederfügte. Als die Polizisten herbeieilten und sich des Wäckers bemächtigten, richtete sich Jovanni, der wie tot am Boden gelegen hatte, mit einer verwagten Anstrengung mühsam auf, trat bis zu den Beamteten, die den Wäcker hielten, und hielt diesem fünfmal sein Messer in die Schulter, und zwar mit solcher Kraft, daß beim fünften Male die Waffe in der linken Hand verpuffte. Darauf stürzte Jovanni, der seine alte gewöhnliche, bewußtlos zusammen und über ihn hin Bouille, dessen Zustand noch befremdlicher als der seines Opfers ist. — Eine ähnliche Schicksalsgeschichte zwischen Subalternen und Verbrechen spielte sich in der Nacht zum Sonntag an der Gasse des Fährmanns und des Boulevard Montmartre ab, wo sich stets in der Nachtstunden viel Gesindel aufhalten. Genau fünfzig sich nicht beschreiben, was vorfiel; man weiß nur, daß eine größere Zahl von Revolververletzungen und daß Messerfische ausgestoßen wurden. Als die Polizisten herbeieilten, waren die meisten Wunden bereits verblutet. Nur ein junger Mann wurde bewusstlos mit einem fünfmaligen Beschlag in der Weiche auf dem Damme gefunden und im höflichsten Zustande durch einen Schuß verletzt. Außerdem wurde in einer kleinen Entfernung ein

**Vermisst.**  
 N. C. C. Die Königin von Italien als Kathedrale. Königin Elena von Italien, die junge Gemahlin Viktor Emanuels III., ist in ihrem Lande außerordentlich beliebt wegen ihrer Schönheit und ihrer Klugheit. Man hat sie dieser Tage gelegentlich gesehen, sich in einer der feinsten Modegeschäften des Landes zu sehen lassen und sich mit einem ihrer Bekannten zu unterhalten. Während eines Spazierganges, den die Königin mit ihrem Gemahl unternahm, kam sie durch das Dorf Castel-Borghetto. Dort waren Arbeiter eben beschäftigt, die Ruinen einer altromischen Villa freizulegen. Das Königspaar bemerkte ihnen eine Weiße zu sein, die sich in der Nähe der Ruinen auf dem Wege befand. Die Königin erkannte sie als eine alte Bekannte, eine Marmorstatue. Sie ließ sich, so berichten italienische Blätter, einen förmlichen Freudenbesuch an und legte selbst mit Hand an, um den Marmor aus seiner jetzt verfallenen Umgebung zu befreien. Das gelang nach einigen mühseligen Stunden, und er stellte sich nun dar als die inoffizielle Statue eines Disfuzierers, die seit Jahrhunderten in der Erde gerast haben. Diese Statue ist ein so herrliches Werk, als die Statue eine vorzügliche Kopie des berühmten griechischen Bildhauers ist, dessen bronzene Original verloren ging und dessen bisher vorhandene Abbildungen aus Marmor, wie sie u. a. im Vatikan und in London sich befinden, nach Ansicht der Sachverständigen, es an Schönheit mit dieser nicht aufnehmen können.

**Standesamt.**  
 15. Januar 1907.  
**Heirat:** Der Schmiedemeister Hermann Otto, Jochstr. 46 und Julie Köhler, Köhlerstr. 23. Der Buchbinder Karl Köhler, Köhlerstr. 13 und Betty Köhler, Köhlerstr. 26.  
**Besten:** Dem Bauarbeiter Gustav Jakob, Köhlerstr. 6. C. Ernst. Dem Bauarbeiter Friedrich Schulze, Köhlerstr. 4. I. Käthe. Dem Schneider Franz Lehmann, Mühlstraße 2. I. Rosa. Dem Klempner Emil Schlegel, Köhlerstr. 9. S. Alfred. Dem Former Bruno Schimmer, Köhlerstr. 11. S. Karl. Dem Metzger Friedrich Zappone, Diefenbachstraße 14. I. Johanna.  
**Besten:** Der pensionierte Regimentsarzt Karl Hofmann, 73. J. Bestenr. 18. Der Bäckerlehrling Walter Hofmann, 17. J. Bergmannstr. 10. Des Schneidermeisters Karl Ball, Köhlerstr. 13. Des Metzgers Hermann, 74. J. Köhlerstr. 11. Des Fabrikarbeiters Heinrich Wedde, Köhlerstr. 14. I. Johanna.  
**Heirat:** Der Buchbinder Hermann Otto, Jochstr. 46 und Julie Köhler, Köhlerstr. 23. Der Buchbinder Karl Köhler, Köhlerstr. 13 und Betty Köhler, Köhlerstr. 26.  
**Besten:** Dem Bauarbeiter Gustav Jakob, Köhlerstr. 6. C. Ernst. Dem Bauarbeiter Friedrich Schulze, Köhlerstr. 4. I. Käthe. Dem Schneider Franz Lehmann, Mühlstraße 2. I. Rosa. Dem Klempner Emil Schlegel, Köhlerstr. 9. S. Alfred. Dem Former Bruno Schimmer, Köhlerstr. 11. S. Karl. Dem Metzger Friedrich Zappone, Diefenbachstraße 14. I. Johanna.  
**Besten:** Der pensionierte Regimentsarzt Karl Hofmann, 73. J. Bestenr. 18. Der Bäckerlehrling Walter Hofmann, 17. J. Bergmannstr. 10. Des Schneidermeisters Karl Ball, Köhlerstr. 13. Des Metzgers Hermann, 74. J. Köhlerstr. 11. Des Fabrikarbeiters Heinrich Wedde, Köhlerstr. 14. I. Johanna.

**Der große Unterschied!**

**Gerstenkaffee** ist fein „Malzkaffee“ und Malzkaffee noch lange fein „Kathreiners Malzkaffee“.

Dem der echte „Kathreiner“ ist nach dem Urteile der wissenschaftlichen Autoritäten nicht nur in Bezug auf seinen Gehalt an jeder Hinsicht vollkommener „Malzkaffee“, sondern besitzt vor allem allein unter sämtlichen Erzeugnissen seiner Art einen würzigen, vollen, koffeinhaltigen Wohlgeschmack. Man verlange in den Geschäften deshalb ausdrücklich nur den echten „Kathreiners Malzkaffee“ und achte scharf darauf, daß man diesen auch wirklich erhält und keinen anderen. Gerade in der neuen Zeit ist hier doppelte Vorsicht geboten. Die untrüglichen äußerlichen Kennzeichen des echten „Kathreiners“ sind: Geschlossenes Paket in seiner bekannten Ausstattung, Bild, Name und Unterschrift des Pfarrers Knapp als Schutzmarke und die Firma: Kathreiner's Malzkaffee-Fabrik.

**Ausstattungen.**

Porzellan, Kristall, Steingut, Haus-, Küchen- u. Luxusartikel. Spezial hochmoderne Spiseservice, Kaffeeservice, Weinglassarnituren, ff. geschliffene Kristalle, Waschgarnituren u. Küchengeräte empfiehlenswert vorteilhaft.

**Louis Böker,** 7 Leipzigerstrasse 7.

**Gelegenheitsgeschenke.**

**Bims der Hand Abrador**

**R. Gottschalks** Masken u. Theatergarderobe-Verleih-Institut jetzt nur Gr. Wallstr. 7 hält seine reichhaltige Auswahl neuer feiner Herren- u. Masken-Kostüme Damen. bei jeder Preiszahlung bestens empfohlen.

# An die Mitglieder des Bundes der Landwirte im Gaalkreis.

Der Reichstag ist aufgelöst, weil eine kleine Mehrheit der Regierung die Mittel ver sagt hat, den mit so vielen Opfern an Gut und Blut begonnenen Kampf in Südwestafrika zu vollenden. Die Ehre des Deutschen Reiches ist mit Füßen getreten, das Ausland spottet über uns.

In dieser Lage müssen alle anderen Rücksichten schweigen. Hier gilt es, nur der Regierung die Waffen in die Hand zu geben, die Ehre des deutschen Namens wieder herzustellen.

Deshalb haben unsere Vertrauensmänner in der Sitzung vom 29. Dezember 1906 beschlossen, den gemeinsamen Kandidaten der vereinigten nationalen Parteien im Wahlkreise zu unterstützen und sich mit ihnen unter der Wahlsparole:

## „Gegen die Sozialdemokratie“

zu vereinigen.

Freunde! Folgt dem Rufe Eurer Führer und beweist auch dieses Mal durch Eure Einigkeit die Macht und Stärke unseres Bundes.

# Wählt Herrn **Karl Schmidt-Halle** a. S.

Keine Stimme darf fehlen.

# Der Bund der Landwirte in Berlin.

R. Rehfeld, Wahlkreis-Vorsitzender.

**MOBEL**  
 Compl. Muster-Zimmer  
 Franko Lieferung durchganz  
 Eberhardts Möbel-Fabrik Berlin U. Holzmarktstraße 11  
 1000 Mark verkauft  
 Einricht. aus meiner Fabrik

**Rud. Speck,**  
 Marienstr. 4.  
 Geldschränke, Gitter aller Art.  
 Bestes prima geruchfreies Fussboden-Stauböl billigt. Metz, Zöpferplan 3.  
**Pianino,**  
 schwarz, gut erhalten, für 325 Mk. zu verkaufen. 1852 H. Lüders, Wittstr. 9.

**Nur noch wenige Wochen**  
 dauert der einzig dastehende, konkurrenzlos billige Verkauf von  
**Schuhwaren,**  
 die aus der  
**Ranzenhofer'schen Konkursmasse**  
 herrühren.  
 Andere Waren auch zu unerreicht billigen Preisen.  
 Die Aufmerksamkeit lenke jedermann hierauf zu seinem grössten Vorteile.  
**Nur Leipzigerstrasse 3.**

**Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzalk),**  
 feiner Bau- u. Düngestoff (10000 kg ca. 120 hl Fass), sowie Staubkalk, Staßfurt u. Raffinements offerieren zu billigsten Tagespreisen die Bereinigten Erden-Schrapler-Kalkwerke von R. Schrader, Halle a. S. Komptoir: Alte Brönnelstraße 1a. 14

**Amthor'sche Höhere Handelslehranstalt**  
 Gegründet 1849. **ZU Gera-R.** Drei Abteilungen.  
 Behördliche Beihilfe. Reifezeugnisse berechtigen für den einjährig-freiwilligen Militärdienst. Mit Quarta beginnend. Schulpensioenat. Anfang des Schuljahres am 8. April. — Prospekte kostenlos.

**Trinkerheilstätten-Verein für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt. C. V.**  
 Gemäß § 4 Absatz 2 der Vereinssatzungen lade ich zu der am **Dienstag, den 29. Januar 1907, nachmittags 4 Uhr** nach Halle a. S., „Evangel. Vereinshaus“ (Hotel Kronprinz), Kleine Marktstraße Nr. 16, einberufenen **Mitglieder-Versammlung** ergebenst ein.  
**Tagesordnung:**  
 1. Rechnungslegung und Geschäftsbericht.  
 2. Ankauf eines Grundstückes für die Trinkerheilstätte.  
 3. Genehmigung des Projektes für die Trinkerheilanstalt.  
 4. Aufnahme einer Hypothek.  
 5. Geschäftliche Mitteilungen.  
 Erfurt, den 18. Januar 1907.  
**Der Vorsitzende des Vorstandes,**  
**Bartels,**  
 Geheimer Ober-Regierungsrat, Landeshauptmann der Provinz Sachsen.

**Gesellschaftsreisen**  
 mit eigenem Dampfer (deutsche Bedienung und deutsche Küche).  
 Am 1. März nach: Italien, Corsica, Sicilien, Nordafrika, Malta, Corfu, Preis von 600 Mk. an. Dauer 25 Tage.  
 Am 15. April nach: Egypten, Palästina, Athen, Corfu, Sicilien, Italien, Preis von 750 Mk. an. Dauer 25 Tage.  
 Am 10. Mai nach: Italien, Sicilien, Nordafrika, Malta, Corsica, Preis von 450 Mk. an. Dauer 19 Tage.  
 — Ausführliche Prospekte kostenlos. —  
**Reisebureau Spatz,**  
 Martinstberg 2. 1454

**Mein Inventur-Ausverkauf** dauert bis zum **20. Januar**  
 und bietet noch **große Vorteile** im Einkauf von  
**Tischzeugen, Handtüchern, Taschentüchern, Bettinletts, Bettzeugen, Hemdentüchern, 20 Meter 7,00 Mark.**  
**Einzelne Bettbezüge** in weiss und bunt, sowie **Reste** von allen Artikeln, zum Teil um die Hälfte ermässigt.  
 Macho ganz besonders aufmerksam auf **einen Posten Damen-Wäsche**, wie **Hemden, Beinkleider, Nachtjaken**, welche, zum Teil etwas ausgetäubt, im Preise **extra billig** sind.  
**Leipzigerstr. 21. Reinhold Grünberg, Leipzigerstr. 21.**

Für die Inserate verantwortlich: Paul Serjzen, Halle a. S. Telefon 168.







# Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller.**  
 Ab heute, den 16. Januar, abends 8 Uhr:  
**Vielfachen Anfragen u. Wünschen**  
 entsprechend, prolongiert:  
 Die **grosse Ausstattungs-Fantomime**

## „Am Nordpol“

mit  
**30 lebenden Eisbären,**  
 labanischem Stragenbär, Bavian, Sunden und Rony.  
 Die Vorführung dieser  
**einzig in der ganzen Welt**  
 existierenden Braut-Genation erfolgt durch den weltberühmten  
**Willy Hagenbeck Jr., Hamburg.**

Außerdem: Der kö nig neue  
**glänzende Spielplan.**  
**Mlle. Margherita**  
 mit ihrer entzückenden Serie:  
**„Im Zaubergarten.“**

Wendende Lichtfest: 1200 Glühampfen!  
**Georg Kaiser,**  
 Berlin's vornehmster Gesangs-Sänger, vom „Apollo-  
 Theater“ Berlin mit neuem Repertoir.

**Gardenia-Sextett, Margit u. Lener,**  
 Damen-Gesangs-Trans- akrobatische Exzentris  
 formations-Ensemble. in neuem Genre.

**Chester Dieck,**  
 Amerikas tollkühnster Radfahrer mit seinen  
 Original-Tricks.

**Willy Gabrun, Rosa d'Orth,**  
 Deutschlands kleinster Miniatur-Dummkopf  
 in seinem Repertoir. Vortrag: Koffin-  
 Zaubrette.

**Iben-Obed-Truppe,**  
 arabische Equilibristen mit dem Niesen-Traber als  
 lebendes Viehdiesel.

**Dröse's Velograph,**  
 optische Vergrößerung. [816]

### Ornith. Centralverein f. Sachsen u. Thüringen.

**Öffentliche Sitzung**  
 Donnerstag, den 17. Januar in „Freyberg's Garten“,  
 Priesenstraße 1. [862]  
 Tagesordnung: Vorführung und Vebredung verschiedener  
 Stämme Alnoras. Aufnahme neuer Mitglieder. Geschäftliches.  
 Alle Mitglieder und Liebhaber werden zu dieser Sitzung höf. eingeladen.

### Süssmilch's Walhalla-Theater.

Vom 16. bis 31. Januar jeden Abend 8 Uhr:  
**Angelika Walter,** die jüngste Sängerin  
 der Welt (5 1/2 Jahre alt),  
 von Herrn Hofopernsänger Dir. Bruno Heydrich, hier, auf  
 ihre künstlerischen Fähigkeiten geprüft.

**Asra,** der einzig stehende Jongleur  
 als Billardkünstler.

**Heinrich Ebers,** der allerkleinste  
 Humorist der Welt (22 1/2 alt, 90 cm gross).

**Rappo and Reade,** die arkonischen Exzentriker  
 vom Zirkus Busch in Berlin  
 (hatten wiederholt die Ehre, vor Sr. Kaiserl. Hoheit dem  
 Kronprinzen, Prinz Eitel Friedrich und anderen allerhöchsten  
 Herrschaften aufzutreten)

und weitere 6 grosse Nummern.  
**Vom Besten das Beste!**

**Sing-Akad.** Donnerstag 2 1/2 U. Hauptprobe  
 in der Marktkirche. [856]  
 Zutritt nur gegen Mitteldruckkarte.

### Tanzunterricht.

Am Freitag, den 25. cr., beginnt im „Hotel Kaiser  
 Wilhelm“, Bernburgerstr. 13, der Unterricht für den zweiten  
 Kursus. Gest. Anmeldungen nehmen wir in unserer Wohnung  
 entgegen.  
**F. Rocco, E. Rocco, Universitäts-Lehrer,**  
 Blumenhofstraße 11. Sturiviertelstraße 8.

**Etablissement „Kaisersäle“.**  
 Donnerstag, den 17. Januar  
**Großes Schlachtfest**  
 wozu ergebenst einladet **Gustav Knoblauch.**

### Neues Theater.

Direktion **E.M. Mauthner.**  
 Donnerstag, den 17. Jan. Anfg. 8:  
**Leah Kleeschna.**  
 Freitag: **Musarennebeve.**

### Esperanto.

Beginn des neuen unentgelt-  
 lichen Unterrichtslehrgangs in dieser  
 internationalen Hilfssprache  
 Montag, den 21. Januar,  
 abends 8 1/2 Uhr im Restaurant  
 „Schutzhof“, Poststraße 5, I.  
 1-2 Schüler sind. Eltern in  
 1-2 Schüler m. beistemp.  
 langjähr. Pensionat liebensvolle Auf-  
 nahme u. gewissenh. Beaufsicht. d.  
 Schularbeiten. [852]  
**Clara Braumann, Streiberstr. 37, II.**

### Neu! Neu!

Ein pikantes, knuspriges Gebäck von feinem  
 Wohlgeschmack, passend zu allen Getränken.

### „Ehrenberg's Malz-Cakes“.

Glutbildend, nahrhaft und leicht verdaulich,  
 daher auch Rekonvaleszenten und Blutmagen  
 ganz besonders zu empfehlen.  
 Preis per Pfund 1.60 Mk. Probe gratis!

Herzhaft 3064. **Curt Ehrenberg, Gr. Stein-  
 straße 11.**

### Neu! Neu!

**Blücherstraße 5,** am Königsplatz, herrschaft-  
 liche 1. Etage, 6 Zimmer,  
 Bad und Zubehör vom 1. April  
 zu vermieten. Auf Wunsch auch Stallung und Wagenremise.  
 Näheres Blücherstraße 4, 1. Etage. [854]

### Jugend und Schönheit.

Wer ein schönes, jugendliches, interessantes Gesicht haben  
 will, der verwende

### Lechner's Fettpuder

**Lechner's Hermellin- und Aspasia-Puder**  
 deren sich die höchsten Damenkreise und die ersten  
 Künstlerinnen mit Vorliebe bedienen. Man sieht nicht, dass  
 man gepudert ist. Erhältlich nur in geschlossenen Dosen in  
 allen Parfümerien und in der Fabrik

**L. Lechner,** Lieferant der BERLIN,  
 Kgl. Theater, Schützenstrasse 31.  
 Weltausstellung Mailand 1906, Grand Prix.

### Stadttheater in Halle a. S.

Donnerstag, d. 17. Jan. 1907  
 21. u. 22. U. Umlauf. ang. 1. Viertel.  
 Einmal. Gastspiel des Oberjüngers  
**Walter Soomer:**  
**Der liegende Holländer.**  
 Rom. Oper in 3 Ak. v. H. Wagner.  
 Regie: Theo. Mann.  
 Dirigent: Ravelmeister V. Tittel.  
 Personen:  
 Deland ein norweg. Th. Birckola.  
 Senta, seine Tochter I. Stoll.  
 Greif, ein Jäger. R. Gosal.  
 Mann, Genäs' Amme B. Grinim.  
 Der Feuermann  
 Toland. Karl Melzer.  
 Der Holländer. . . . .  
 Matrosen, Mädchen.  
 Ort der Handlung: an der nor-  
 wegischen Küste.  
 \* Walter Soomer a. G.  
 Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.  
 Ende 10 Uhr. [814]  
 Freitag, den 18. Jan. 1907.  
 21. u. 22. U. Umlauf. ang. 1. Viertel.  
 Kostüm! Zum 1. Male: **Hospital!**  
**Die Conditieri.**

**Verlangte Personen.**  
**Tüchtige Anzeichner**  
 für Brückenbau zu sofortigem An-  
 tritt für dauernde Beschäftigung  
 gesucht. [772]  
**Jacobiwerk**  
 Act.-Ges.  
**Meissen.**

Gewerkschaftliches Personal  
 erhält bei höchstem Lohn in Halle  
 u. auswärts vorzüglich gute Stellung  
 d. Frau **Marie Wanzelböden,**  
 Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 30.  
 Sandwirthschaftsfirmen haben  
 die größte Auswahl an guten  
 Stellen bei Obiger. [840]

## Brautwäsche-Ausstattungen.

Vom 16. Januar cr. ab liegen  
**3 gediegene und elegante**  
**Braut-Ausstattungen**  
 in meinem Geschäft aus, zu deren Besichtigung ich ergebenst einlade.  
**H. C. Weddy-Pönicke.**  
 821)

Suche zum 1. April d. J. eine  
 ordentliche, leistungsfähige  
**Arbeiterfamilie.**  
**Meieler, Maasdorf bei Edderitz**  
 in Anhalt. [835]

**Nachwächter**  
 mit guten Empfehlungen  
 wird sofort eingeführt.  
 Schriftl. Anträge mit  
 Z. a. 204 an die Exped.  
 dieser Zeitung. [844]

Eine durchaus tüchtige  
**Wirtschaftlerin,**  
 erfahren in gut bürgerlicher Küche,  
 Milchmädchen (1/2 der Milch wird  
 verbuttert) und Federweidwacht, wird  
 gesucht zum 1. April 1907.  
 Zeugnisabschriften und Gehalts-  
 ansprüche sind zu senden an  
 (832)  
**H. von Barby,**  
 Rittergut Gr.-Wieschwitz,  
 Kreis Weißenfels a. Saale.

Wegen Verberaterung meines  
**Hausmädchens** luche ich zum  
 1. März oder auch früher ein  
 tüchtiges, ehrliches, lauberes, zu-  
 verlässiges **Mädchen.**  
 [752]

Vorstellung mit Buch von 8-10  
 Uhr vormittags.  
**W. H. Schöberl**  
 Frau v. Schöberl, Dohna,  
 Halle a. S., Schimmelstraße 7.

Suche z. 1. April ein Stuben-  
 mädchen, das Oberhemden plätten,  
 schneiden und fertigen kann.  
 Zeugnisabschriften sind zu senden an  
 Frau **M. Wagner, Domäne**  
**Amesdorf, B. Sülzen i. Anhalt**  
 (Sachf.). [830]

**Besseres solides**  
**Mädchen** zu er-  
 suchen in Stellung was, im  
 Kochen, Nähen, Plätten und  
 allen Hausarbeiten gut erfah-  
 ren, wird zum 1. April in meine  
 Familie nach Zerburg gesucht.  
 Off. m. Lohnemp. u. Zeugnis-  
 abschriften mit **H. M. 97** postl.  
 Zerburg. [848]

Suche für 1. 4. eine Wirt-  
 schaftlerin für grös. Gut, welche  
 in bürgerlicher Küche, Wolkerei  
 u. Federweidwacht tüchtig ist. Zu  
 erf. **Halle, Richard Wagnerstr. 46.**

**Perfekter Buchhalter und**  
**Korrespondent**  
 bei dauernder Stellung und  
 gutem Gehalt per 1. April 1907,  
 civil. auch früher  
**g e s u c h t.**  
 Offerten mit Bild u. Zeugnissen  
 erbeten unter **A. E. 3319** an  
**Rudolf Mosse, Berlin.**

**Personen-Angebote.**  
**Defonome-Inspettor,**  
 41 Jahre, verheiratet, ein Kind,  
 kautionsfähig, tüchtig in allen  
 Fächern d. Vermessungsw. sucht,  
 möglichst auf sehr gute Zeugnisse,  
 eine selbständige Stellung. Off.  
 unter **B. R. 1485** an Rudolf  
 Mosse, Halle. [872]

Für mehr russ.-poln. **Anfseher**  
 mit größerer Anzahl russ.-poln.  
 Leute sucht für Frühjahr Stelle  
 Arbeitsnachweis  
 der Sandwirthschafts-Kammer  
**Halle (S.), Zeisigerstr. 29.**

Ein mit allen Feldarbeiten und  
 landw. Maschinen durchaus ver-  
 traute **Hofmeister**  
 mit langjährigen guten Zeugnissen,  
 wird zum 1. April 1907 auf ein  
 Rittergut (600 Morgen) gesucht.  
 Zeugnisabschriften und Gehalts-  
 ansprüche einbringen an  
 (831)  
**H. von Barby,**  
 Gr.-Wieschwitz,  
 Kreis Weißenfels a. Saale.

**Malerlehrling** sucht  
**Metz,** Bau- u. Dekorationsmaler,  
 Halle a. S., Töpferplan 3.

**Wirtschaftlerin gesucht**  
 zum 1. März auf ein Rittergut  
 bei Weimar, perfekte Köchin und  
 erfahren in Federweidw. Gehalt  
 400 Mark. Alter nicht unter 30 J.  
 Offerten mit **Z. w. 293** an die  
 Exped. d. Zig. [836]

**Tüchtige Wamiel** sucht  
 Stellung  
 zum 1. Februar oder früher. [829]  
**Martha Brandt, Stellenvermittlerin,**  
 Zeisigerstraße. Fernruf 2946.

**Vermietungen.**  
**Stube, Kammer** sofort oder  
 vermieten **Martinsberg 6.**

**Keller-Laden** für Handwerker  
 zu vermieten **Martinsberg 6.**  
 (875)

**Geldverkehr.**  
**Hypothekengelder**  
 zu 4 1/2 % Zinsen  
 habe von einer Sparkasse in  
 hoher Höhe auch zur II. Stelle  
 auf Alter bis zu 1/3 des Wertes,  
 lange unbindbar, zu vergeben.

**Wilhelm Goecke,**  
 Baugewerkschaft,  
 Halle a. S., Magdeburgerstr. 13a.

**80000 Mk.** werden als erste  
 auf festes Grundstück mit Werten  
 des nachweisl. 171 000 Mk. wert-  
 in, gesucht. Off. mit B. K. 1429  
 an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

**Erich Reine,**  
 Goldschmied,  
 Geiststr. 65.  
 Reichhaltiges Lager von  
 Gold-, Silber-  
 und verarbeiteten Waren.  
 R.-Sp.-V. Fernruf 2980.

**Familiennachrichten.**  
 Verlobt: **Frl. Emma Sagger**  
 mit **Hrn. Werner Palm** (Wol-  
 den-Luisen b. Siedl). **Friedr.**  
**Glaser's** Töchter mit **Hrn.**  
**Gummateloberberger Dr. Max**  
**Hans Riegler** (Zeisig). **Friedr.**  
**Gertraud Planer** mit **Hrn. Weg-**  
**händler Arthur Welsch**  
 (Altenburg).  
 Geboren: Ein Sohn: **Hrn.**  
**Rechtswalt Dr. John** (Krems-  
 lau). **Hrn. Oberamtmann Rudolf**  
 von **Ullrich** (Rostb.). **Hrn.**  
**Wassmeyer Bruno** (Bad  
 Wilsdorf). **Hrn. Rechtsanwält**  
**Riegler** (Görlitz). **Hrn. Haupt-**  
**mann u. Metzger** (Sterns.).  
 Gestorben: **Hr. Kgl. Haupt a.**  
**D. Carl Schuler** (Halber-  
 stadt). **Herr Kantor Hugo**  
**Reineke** (Giebichen S.-A.).  
**Hr. Pastor S. Wolters** (Sams-  
 burg). **Hr. Marie** (Weschen geb.  
**Jamiede** (Magdeburg). **Frau**  
**Louise Horn** geb. **Teicher**  
**(Magdeburg)**. **Hr. Wilhelmine**  
**Arndt** geb. **Albert** (Weschenburg).

Heute vormittag 3 1/2 Uhr entschlief nach kurzem, schwerem  
 Krankenlager mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender  
 Vater, Schwieger- und Grosvater, der  
**Gutsbesitzer**  
**Hermann Radecke**  
 im 61. Lebensjahre.  
 Roderdorf, Sonnwitz, Metz, 15. Januar 1907.  
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.  
 Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heim-  
 gange meines lieben Mannes, des  
**Gutsbesizers Alwin Hädicke**  
 sage ich allen herzlichsten Dank.  
**Sennewitz,** den 14. Januar 1907.  
**Marie Hädicke** geb. **Boitze.**



Wissenschaft, Kunst und Theater.

Von der Universität Halle a. S. Wie wir hören, hat der a. o. Professor Lic. theol. Dr. phil. Hans Wilhelm...

Dr. Christoph Kretschmer. Die Königl. Akademie der Wissenschaften in München wird im laufenden Wintersemester...

Der Verband der im Coburger L. C. vereinigten Landmannschaften auf deutschen Grundbesitz...

Die Fähigkeit der Windbrunnenzündungen. Auf Befehl des Staatssekretärs des Innern...

Wahrscheinlich früher mit der Gemmelzeichnung 'Inleisens...'

Personalnachrichten. Dem Regierungsdirektor Dr. Puttamer in Stade ist die kommissarische Verwaltung des Landratsamtes...

Jagd und Sport. g. Bruchhof (Saalf.), 15. Jan. (Nachjagd.) Bei der von Herrn Dr. v. Zuckow...

Schiffahrts-Nachrichten. Hamburg-Amerika-Linie. 'Santalpa' 14. Jan. nachm. 6 Uhr von Singapur abgefahren...

von Reim-Gleims, 14. Jan. nachm. 4 Uhr in Antwerpen angel. 'Silesia', nach Baltimore, 14. Jan. nachm. 3 Uhr 30 Min. Dover...

(Schluß des reaktionellen Teils.) Rinderpest. Mit Recht hat man in neuerer Zeit der Plage und Gelehrtheit des Rindes erhöhte Aufmerksamkeit gewidmet...

Der Stand der Bekanntheit. g. 438. Der Stand der Bekanntheit bei Gaultreite. g. 438. Der Stand der Bekanntheit bei Gaultreite...

Zwangsbekanntmachung. g. 438. Der Stand der Bekanntheit bei Gaultreite. g. 438. Der Stand der Bekanntheit bei Gaultreite...

Zwangsbekanntmachung. g. 438. Der Stand der Bekanntheit bei Gaultreite. g. 438. Der Stand der Bekanntheit bei Gaultreite...

Zwangsbekanntmachung. g. 438. Der Stand der Bekanntheit bei Gaultreite. g. 438. Der Stand der Bekanntheit bei Gaultreite...

Zwangsbekanntmachung. g. 438. Der Stand der Bekanntheit bei Gaultreite. g. 438. Der Stand der Bekanntheit bei Gaultreite...

Zwangsbekanntmachung. g. 438. Der Stand der Bekanntheit bei Gaultreite. g. 438. Der Stand der Bekanntheit bei Gaultreite...

Antilige Bekanntmachungen für den Gaalkreis. Beilage zu Nr. 27 der Halle'schen Zeitung. g. 438. Der Stand der Bekanntheit bei Gaultreite...

